J.N. 27211

Linz, den 5. August 854.

Verehrter Herr Doktor!

Da ich gestern nicht das Vergnügen genießen konnte, Sie noch einmal vor Ihrer Abreise zu sprechen, so erlaube ich mir hiemit schriftlich noch einmal die Bitte: meiner bei günstigen Gelegenheit zu gedenken, um mir vielleicht in einer jener Druckereien, mit denen Sie in so lebhaftem Verkehr stehen, ein Plätzchen zu gewinnen, wo ich zu meinem und des Prinzipals Besten meine Fähigkeiten als Arbeiter anwenden könnte.

Ich erlaube mir, Ihnen zur gefälligen Benützung bei Erfüllung meiner Bitte folgende Bemerkungen mitzutheilen.

Seit meinem 12jährigen Buchdrucker-Examen war ich in 4 Druckereien, bei Gerold, Sollinger, Mechitaristen und Eurich beschäftigt, und zwar größtentheils als Accidenz-Setzer und Zeitungs-Metteur en pages, hier bei Eurich war ich auch längere Zeit Factor, welchen Posten ich jedoch selbst aufgab, da ich als Setzer mehr verdienen konnte, was mir, als Familienvater, die erste Pflicht und Nothwendigkeit war. Ich bin jetzt berechnender Setzer bei der hiesigen Zeitung und genieße die Begünstigung, einen Lehrling zur freien Benützung zu haben.

Ueber meine typographischen Fähigkeiten kann ich die ehrendsten Zeugnisse beibringen, meine moralischen Eigenschaften dürften Sie auch durch Dr. Proschko, wie

von Herrn Hillisch Dichter, Buchdruckerei factor g. 1825 i. Wien

ich glaube, bestens schildern gehört haben, über meine literarische Befähigung ist Ihm ein gespendetes Lob mein Stolz.

Ich wünschte meine hiesige Condition gegen eine ähnliche in meiner Vaterstadt Wien gerne vertauschen, und bitte nochmals, in dieser Beziehung meiner zu gedenken, wenn sich Ihnen eine günstige Gelegenheit dazu bietet.

Beiliegende Gedichte bitte ich nach Ihrem Gutdünken zu verwenden.

In besonderer Hochachtung

Ihr ergebenster

Jh. Hillisch

WIENER-STADTBIBLIOTHEK

[illegible]

Herrn J. N. Vogl,

berühmtem Dichter x. x.

Hochwohlgeboren

WIENER-STADTBIBLIOTHEK